

Aufgefallen

EINE KOLUMNE ZU GLEICH DREI SACHEN



Urs Heinz Aerni,
Journalist

Das neue Online-Magazin «Republik» gewann viele zahlende Leser, die sich einen offenen, kritischen und unabhängigen Journalismus wünschten. Mit Spannung aufgeladener Anlauf- und Vorbereitungszeit, gespickt mit vielen originellen Newslettern und Infomails wurde die «Republik» vor ein paar Monaten live im Web aufgeschaltet. Die Texte sind gut, die Recherchen brillant, die Themen und Stoffe ausgesucht und die Kompetenz der Mitwirkenden überzeugend. Aber: Warum muss ich mich immer wieder per E-Mail-Bestätigung einloggen, wenn mich im Gegensatz Netflix auf jedem Gerät via IP-Adresse gleich erkennt? Warum bietet «Republik» nicht einzelne Beiträge zum Verkauf an, wie es zum Beispiel Somedia mit Einzelausgaben der Zeitungen tut? Und, was soll ich tun, wenn ich Texte der Dimension von Reportagen und des Feuilletons doch halt lieber auf Papier lese, als am Schirm? Obwohl ich doch einen schönen Betrag für

ein Jahres-Abo überwie, ertappe ich mich, dass ich für ausführliche Lektüre dann doch eher die «NZZ am Samstag», «Die Zeit», den «Wiener Falter», die «Wochenzeitung», den «Zeitpunkt», die «Reportagen» oder den «Merkur» am Kiosk kaufe, statt lesend mein Abo bei «Republik» einlöse?

Die zweite Sache betrifft die Holzfall-Unternehmen und Forstverantwortlichen.

Unseren Wäldern geht es nicht ganz so schlecht, sie liefern uns heimisches Holz für Möbel und Wärme und über den industriell-maschinellen Holzschlag mit verlehmteten Boden danach wurde schon oft debattiert. Was aber stört, ist der Umstand, dass die Plastik-Markierungen, die den Leuten und Maschinen den Weg weisen, nach getaner Arbeit recht oft vergessen gehen. Der wand-

dernde Tourist stösst immer wieder mitten im Wald auf oft weiss-rote Plastikfetzen an Ästen, die vor sich hingammeln. Der Kampf gegen das zerstörerische Plastik

beginnt beim PET-Sammeln, gebührenpflichtigen Plastiktüten und rigorosen Massnahmen in Skandinavien, endet aber beim Einsammeln der Kennzeichnungen für den Forstbetrieb?

Und zu guter Letzt ein Wort an die Bewohnerinnen und Bewohner der Gemeinde Urdorf, eingeklemmt in der Zürcher Agglo, aber am schönen Waldhang: Was habt Ihr mit der Beiz namens «Bahnhöfli» gemacht? Auf einer Wanderung kehrte ich dort auf ein Weizenbier ein. Ich mag orientalische Musik, ebenso auch die Küche und von mir aus können auch die neuen Bildschirme den Sportwetterern das richtige Rennpferd zeigen, aber schön wäre es, wenn der Herr hinter dem Tresen wüsste, was ein Weizenbier ist und noch wichtiger, dass er mich versteht, obwohl mein Hochdeutsch nicht so schlecht sein soll. So liebende Leser, die nächste Kolumne beschäftigt sich dann wieder mit einer Frage, die Sie umhauen wird.

Der passende Buchtipps: «Richtig reklamieren» von Otto N. Bretzinger, Verlag Bräutigam, ISBN 978-3-86336-614-9, 17,90 Franken.



PROMOTION

EXPERTENTIPPS

Greencover – Wir kleiden Ihr Haus

Effiziente und nachhaltige Gebäudehüllen sparen Energie. Wir helfen Ihnen bei der Umsetzung. Ihre Gebäudehülle ist bei uns von der Greencover AG in Sargans in besten Händen, egal ob Sie neu bauen oder Ihr Haus sanieren. Gerade mit einer Sanierung der Gebäudehülle können Kosten eingespart und der Umwelt Sorge getragen werden. Um das Ziel einer Senkung des Energieverbrauchs und des



Christoph und Fridolin Sprecher

Emissionsausstosses zu erreichen, steht am Anfang jeder energetischen Massnahme eine umfassende Beratung. Hier stehen wir Ihnen mit unserer Erfahrung zur Seite.

Von einer Sanierung ihrer Gebäudehülle profitiert auch ihr Portemonnaie. So sinkt etwa der Wärmebedarf in Gebäuden dank besserer Dämmung oft um mehr als die Hälfte. Ausserdem können Sie bei einer Sanierung vom Gebäudeprogramm

von Bund und Kantonen profitieren. Wir unterstützen Sie gerne dabei, sinnvolle Massnahmen für Ihre Liegenschaft zu planen. Rufen Sie uns für ein unverbindliches Gespräch an.

■ **Kontakt:**
Tel. 081 559 49 91
Greencover AG
Tiefrietstrasse 2
7320 Sargans
www.greencover.ch